

MM 18.3.11

„Wir fordern eine faire Behandlung“

Schule protestiert gegen geplante Zuschuss-Kürzung

Dietramszell – „Geld her, sonst wird unser Hirn leer“ und Dutzende anderer Parolen standen auf den Plakaten, mit denen Schüler, Lehrer und auch Eltern der Dietramszeller Montessorischule am gestrigen Donnerstag gegen Kürzungspläne im bayerischen Bildungs-Etat aufmarsihierten. Die Protest-Aktion war Teil von Demonstrationen, zu denen der Montessori-Landesverband in ganz Bayern aufgerufen hatte.

Die Privatschulen wollen sich damit gegen eine Änderung des Schulfinanzierungsgesetzes wehren, die zu spürbaren Kürzungen der Zuschüsse für Schulaufwand und Lernmittel für Schulen in privater Trägerschaft führen würde. „In Zahlen würde das für unsere Schule bedeuten, dass wir künftig pro Jahr rund 50 000 bis 80 000 Euro weniger vom Staat erhalten würden“, verdeutlichte Schulleiter Michael Rettinger und

rechnete vor: „Für jedes Kind entstünden 14,50 Euro Mehrkosten im Monat.“ Das wollten sich die bayerischen Montessori-Schulen nicht gefallen lassen. Deshalb demonstrierten auch die Dietramszeller Schulkinder im Innenhof des Klosters.

„Wir fordern eine faire, individuelle Behandlung jeder einzelnen Montessori-Schule“, rief Michael Rettinger den Demonstranten zu. „Wir wollen, dass alle Eltern die Chance haben, ihre Kinder auf unsere Schule schicken zu können.“ In dieselbe Kerbe schlugen Schulsprecherin Lena Klünsch und ihre Stellvertreterin Sarah Höger: „Wir lieben unsere Schule und wollen sie nicht wegen Geldmangels verlassen müssen.“

Beendet wurde die Protestaktion mit einer Schweigeminute zum Gedenken an die vielen Opfer der Natur-Katastrophe im fernen Japan.

MAX BACHMAIR



Demo im Klosterhof: Die Kinder der Dietramszeller Montessorischule protestierten gestern Vormittag mit selbst gemalten Plakaten gegen die geplanten Kürzungen des bayerischen Bildungs-Etats.

FOTO: XB